

# STEINER KIRCHENBOTE

65. Jahrgang

Dezember - Februar 2021



Henry Ossawa Tanner (1859 – 1937)  
Die Ankündigung der Geburt von Jesus  
(The Annunciation)

# Pfarrerwort

---

**H**enry Ossawa Tanner malte 1889 dieses Verkündigungsbild. Der Eintritt eines Gottesboten in Marias Stube ist unverkennbar am überirdischen Lichtglanz, der den Raum erleuchtet. Maria wendet sich furchtsam fragend diesem Licht zu, ihre Augen und ihr rechtes Ohr richtet sie aufmerksam auf den himmlischen Botschafter. Marias Körperhaltung mit den gefalteten Händen und dem interessiert zugewandten Blick verrät Staunen, Ehrfurcht und Demut zugleich. Die Farben des Bildes deuten an, welche Aussage man der abgebildeten Szene zuschreiben hat. Vom hellen himmlischen Lichtglanz war schon die Rede, der Engel ist ein Wesen aus Gottes Welt, er überbringt der Erde seine göttliche Botschaft. Die Ockertöne von Marias Kleid sind erdfarben, weisen auf ein irdisches Geschehen hin, Bett und Gewand nehmen aber auch etwas an von dem goldenen Lichtglanz aus der ewigen Welt, den der Engel von dort her mitbringt. Es verschmelzen die Farben des Himmels und der Erde, so wie auch in Jesus Gott und Mensch verschmelzen. Der Wandbehang, der über Marias Bett angebracht ist, hat kräftige Rottöne und spricht in starken Farbtönen von der Liebe. Maria ist ein liebender Mensch, sie lässt sich trotz der beunruhigenden Nachricht des Engels von der Liebe zu Gott bestimmen und sagt JA zu seinem Auftrag. Sie ist bereit, die Liebe Gottes in Jesus zur Welt zu bringen. Man sieht auf diesem Bild noch eine weitere Farbe neben rot, gold, ocker, braun und lichtgelb, nämlich blau. Sie besitzt offensichtlich auch ein blaues Gewand. In der Kunst wird Maria meist in blauem Mantel dargestellt, ihre enge Verbindung zum Himmel, zu Gott wird daran erkennbar. Tanner hat das gesamte Bild in warmen Farben gemalt. Auch Gottes Bote ist von goldenem Glanz umhüllt, sodass seine Erscheinung keine grelle und abschreckende Wirkung hat. Maria kann in das Licht des Engels schauen, ohne geblendet zu sein. Das wird unterstrichen durch die Worte, die der Engel an sie richtet: Fürchte dich nicht! Sie hört eine überaus gute, wenn auch unerwartete und zugleich verwirrende Nachricht: Gott liebt dich und hat etwas Besonderes mit dir vor. Du wirst ein Kind erwarten und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen. Er wird mächtig sein, und man wird ihn Gottes Sohn nennen. Die Königsherrschaft Davids wird er weiterführen und die Nachkommen Jakobs für immer regieren. Seine Herrschaft wird kein Ende haben (Lukas 1).

Den Retter der Welt, den Sohn Gottes, soll Maria zur Welt bringen. Und Maria ist bereit, Gott gehorsam zu sein, sie stellt sich der Herausforderung, die mit dieser ungewöhnlichen Aufgabe gegeben ist. Maria entscheidet sich, Gott ganz zu dienen, was auch kommen mag. Darin ist sie ein Vorbild des Vertrauens für alle Zeit. Bis heute fragt Gott auf die eine oder andere Weise bei uns an: Bist du bereit, meine Botschaft, die Worte der Bibel als mein Wort an dich aufzunehmen, dich davon herausfordern und ermutigen, trösten und beauftragen zu lassen? An Maria können wir erkennen, dass Menschen, die sich auf Gottes Wort einlassen, zu Segensträgern werden. Dabei hat Maria nicht nur stumm angenommen, was ihr zugesagt wurde, sondern sie hat genau nachgefragt und dabei weiterhelfende, ihren Glauben stärkende Antworten von Gott bekommen. Dem Hinweis auf die viel ältere Elisabeth, die auch schwanger ist, geht sie direkt nach und erfährt dann, dass Gott auch an ihrer Verwandten ein Wunder getan hat. So sollen auch wir uns gegenseitig teilhaben lassen an unseren Glaubenserfahrungen und Gebetserhörungen. Die gegenseitige Ermutigung ist ganz besonders wichtig in den Krisen, die keinem erspart bleiben.

Und so kommt Jesus bis heute zur Welt durch jene, die ihn aufnehmen und sich dann mit Recht Kinder Gottes nennen dürfen. Indem damals vor 2000 Jahren Jesus als Menschenkind geboren wird, kommt die Herrlichkeit Gottes in den finsternen Stall von Bethlehem, kommt Jesus auch durch den Glauben mit seinem Geist in die dunkelsten Menschenherzen. Und dann geschieht, was schon Jesaja prophezeit hat, wir lesen davon in Kapitel 60: ***Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.***



*Ihre Pfarrerin*

# Gottesdienst Stein mal anders

---

**S**tein mal anders hatte eingeladen –und viele wollten es an diesem sonnigen Sonntagmorgen genau wissen: Wie werde ich reich? -Ein - nimmt man die Resonanz der Besucher als Maßstab –wohl sehr interessantes Thema!

Schon am Eingang gab es einen Vorgeschmack auf das Kommende: jeder durfte sich aus einem reichhaltigen Angebot verschiedener Karten mit Abbildungen eindrucksvoll-expressiver Motive (wie Regenbogen über Stein !, Sonnenuntergang, Vulkan, ein neugeborenes Kind, Däm-

das Gleichnis aus Matthäus 13,33, in dem Jesus erklärt: Das Himmelreich gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis er ganz durchsäuert war.

Ja, was heißt das nun? Dafür hatte das Stein-mal-anders-Team einen Fachmann, Bäcker Bräuer, engagiert. Leider konnte er dann am Sonntagmorgen nicht kommen, doch Pfarrerin Diekmeyer verlas seine Interview-Auskünfte -zur Bedeutung und Perspektive des Bäckerhandwerks



merung, Wasserfall, Berge im Abendrot, Polarlichter oder Eisberge ) eines auswählen, das ihn am meisten faszinierte. Der Schönheit und Expressivität in Bildern folgte dann ein weiteres beeindruckendes Erlebnis: überwältigend-mitreibende Musik der Band von Hans-Martin Griesinger, Pfarrer im „Ruhestand“ an der Gitarre und zusammen mit seiner Frau Christina an den Stimmbändern, plus Gitarre Bass und Saxophon–faszinierend vor allem das berührend-stimmungsvolle Halleluja von Leonard Cohen, mit Griesingers zum Mitsingen und Mitloben animierender deutscher Übersetzung,

Sehen und Hören, diesem sinnlichen Vorgeschmack auf das Himmelreich folgte nun der biblische Hintergrund,

(nach starkem Rückgang nun wieder gute Chancen für bekömmliche, schmackhafte, mit Rohstoffen aus der Region von handwerklich gut geführten Betrieben hergestellte Backwaren), zum Einfluss des christlichen Glaubens auf sein berufliches Handeln (verantwortlich handeln, dem eigenen Gewissen gegenüber und vor Gott) und zur Frage, was ihn reich mache (neben Familienglück, beruflichem Erfolg, Gesundheit auch, jeden Tag erfüllend und bereichernd: das morgendliche Lesen der Losung mit seiner Frau und dann nach einer kleinen Andacht diese aufbauenden oder auch ermahnenden Worte bedenken und so durchdrungen wie der Sauerteig gelassen in den Tag gehen) Danach erläuterte Bräuer fachmännisch, was es mit einem Sauerteig auf sich hat.



Sauerteig ist ein Teig zur Herstellung von Backwaren, der meist dauerhaft durch Milchsäurebakterien und Hefen in Gärung gehalten wird. Das dabei entstehende Kohlenstoffdioxid lockert den Teig auf, er bleibt frisch, ist schmackhaft, gut verträglich und vor Schimmel geschützt. Vor allem: Man braucht nur eine kleine Menge, um den ganzen Teig zu durchsäuern. Bräuer arbeitet seit 1981 mit dem gleichen Sauerteig, der täglich neu vermehrt wird. Der Bäcker hatte jedoch nicht nur Antworten parat, sondern er hat seinem Handwerk auch Ehre gemacht und mit Hilfe seines Sauerteigs Brot gebacken. So konnten die Besucher Stückchen davon ausprobieren, eine gelungene und sehr anschauliche Sauerteig-Überraschung.

Nach einem weiteren das Gemeindehaus und die Gottesdienstbesucher zum (Mit)Schwingen bringenden Lied der Band (dem bekannten „Country Roads“) dann der erste Teil der Predigt von Hans-Martin Griesinger, die sich nun mit einem bestimmten Erlebnis befasste, das durch einen hindurch zieht und die hintersten Winkel von Kopf, Herz, Seele erreicht –genauso wie der Sauerteig den Brotteig durchzieht und überall hinkommt: Momente der Hochstimmung, die einen fast abheben lassen, Gänsehaut-Momente, wie er es nannte. Sie lehren das Staunen, sie prickeln auf der Haut, sie lehren Ehrfurcht und hoffentlich auch Demut –und können ausgelöst werden durch Musik, durch Kunstwerke, sie entstehen beim zehntausendfachen Gesang im Fußballstadion oder einem leuchtenden Sonnenuntergang. Aber auch wer ein plötzliches Zeichen der

Versöhnung erlebt oder zum ersten Mal ein neugeborenes Kind in seinen Händen halten darf, wird davon ergriffen.

Hier wurde die Predigt unterbrochen, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, (auch) anhand der vorher ausgetragenen Karten, ihren ureigensten und intensivsten Gänsehautmoment in ihrem Leben sich ins Gedächtnis zu rufen, in ihrer Gefühls- und Gedankenwelt sich noch einmal daran zu erinnern.

Pfarrer Griesinger blieb danach im Bild des Gleichnisses: Ohne Sauerteig bleibt Mehl Mehl, mit Wasser angemacht und gebacken kann man das auch essen, irgendwie halt, aber: mit Sauerteig wird's schmackhaft, aus Mehl wird Brot. Und ohne Himmelreich bleibt Welt Welt, materiell, nüchtern, flach, schal und kalt, ohne Hoffnung, ohne Verheißung einer wunderbaren Zukunft; auch damit kann man leben, irgendwie halt, kann sich sogar vormachen, Diesseitiges sei Himmelreich–mein Haus, meine Jacht, mein Bankkonto, Urlaub, Aktien, Alkohol, kann glauben, das sei der Himmel auf Erden. Funktioniert aber nicht. Nicht auf Dauer. Jesus dagegen will, dass wir den wahren Sauerteig unseres Lebens erahnen, erspüren, entdecken, das Himmelreich, das schon mitten unter uns, mitten in dieser Welt ist, das sie durchdringt wie Sauerteig. Und das in uns ist: wenn wir in ganz besonderen Momenten unseres Lebens von etwas Höherem ergriffen sind, von etwas, das außerhalb unsrer Wirklichkeit und Verfügungsgewalt liegt, etwas Überwältigendem, über das wir nur staunen



können, vor dem wir Ehrfurcht und Demut lernen, bei dem wir eine Ahnung von Gottes alles umfassender Macht und überwältigender Herrlichkeit bekommen.

Den Sonntag im Alltag entdecken – ein Lächeln hinter und trotz Corona-Masken, ein Bibelvers im Lösungsbuch, der genau in unser Leben hineinspricht, ein Blick unseres Lieblingsmenschen, voll überwältigender Liebe;

das selbstvergessene Spiel eines Kindes, ein Regenbogen am dunklen Gewitterhimmel, die Hand, die sich uns zur Versöhnung reicht – das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen entdecken, Gott in der Welt, Jesus bei uns. Viele haben das schon erlebt, verstanden, genossen – und immer neue kommen auch heute noch hinzu, so Griesinger, wie die Sängerin Nena, die Fußballer Oliver Kahn und Jürgen Klopp und auf dem Weg dahin ist Udo Lindenberg, der immerhin weiß: hinterm Horizont geht's weiter.

Mit Jesus ist das Himmelreich nahe herbeigekommen, zum Greifen nah, das macht uns reich – Himmelreich. Himmelreich ist überall dort, wo Menschen Jesus-Leute werden und nach seinen Anweisungen leben: niemanden und nichts mehr lieben als Gott und vor nichts und niemanden mehr Ehrfurcht haben als vor IHM – und den Nächsten lieben wie sich selbst, ihm zum Nächsten werden, entdecken was er braucht, helfen. Auch: Zu jedermann freundlich und liebevoll, aber wahrhaftig, klar und ehrlich. Zu jedermann offen, aber deutlich im Bekenntnis zu Jesus Christus, dem einzigen Weg zum Vater im Himmel.

Griesingers Resümee lautete: Mit Sauerteig erst wird Brot besonders schmackhaft. Mit dem Himmelreich erst (hier und in Zukunft) wird Leben echtes, wahres, vor Lebendig-

keit sprühendes Leben voller Gänsehautmomente.

Den Abschluss dieses Gottesdienstes, der den Anwesenden sicher als ein ganz besonderer in Erinnerung bleiben wird, als einer, bei dem das Thema –Was macht mich reich?– nicht nur durch Worte behandelt, erörtert, vertieft, erklärt wurde sondern auch in vielfältiger Weise erfahren, erspürt, erlebt werden konnte, bildete ein kongenial interpretierter Lobgesang –englisch Hymn –der Band Barclay James Harvest der noch einmal soviel Gänsehautfeeling, soviel Begeisterung und ergriffene Hochstimmung vermittelte, dass das Publikum eine Zugabe herbeiklatschen wollte.

Wohl kaum einer blieb von diesem Gottesdienst unberührt und sicher die allermeisten nahmen mindestens eine Ahnung davon mit, wie sie wahrhaft und wirklich reich werden können, himmelreich also in und durch Gottes Gegenwart.

- Horst Fix



# Rückblick auf ein etwas anderes Gemeindefest

**B**ei schönstem Herbstwetter konnten wir am 18. Oktober 2020 zunächst einen ermutigenden Gottesdienst mit erbauender Predigt und Musik feiern, den uns Pfarrer Dr. Friedemann Fritsch, Studienleiter am Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen, hielt. Er äußerte seine Freude darüber, dass sich viele Gemeindeglieder auch in dieser Zeit nicht hatten abhalten lassen, den Gottesdienst zu besuchen und bestärkte sie darin, dies auch weiterhin zu tun. Es ging in seiner Predigt über Epheser 4,22-32 im Bild vom Anziehen neuer Kleider um die Veränderung unseres Lebens, Verhaltens und Denkens durch den Heiligen Geist. Gott sagt - so sprach es der Prediger der Gemeinde zu - jedem von uns: „Ich lege es dir hin, dieses neue Leben, wie einen Anzug, wie ein Kleid. Jeden Tag, jeden Morgen, jede Stunde hast du die Möglichkeit, es anzuziehen. Auch wenn's dir noch zu groß ist. Auch wenn die alten Sachen an dir zu kleben scheinen. Manchmal ist es ein Kampf, sich für das Richtige zu entscheiden, in kleinen Dingen merkt man das schon, und du wirst schuldig, fällst auf die Nase, und Gott erspart dir das nicht. Aber genau dazu sind Sie nicht allein auf dem Weg, dazu gibt es diese Gemeinde, hier in Stein, dazu gibt es Sie und Euch, Leute, denen Gott wichtig ist, die am Sonntagmorgen hierher kommen,

damit sie sich und andere mit Gottes Augen sehen, als die neuen, die erwachsenen Menschen und damit sie die neuen Sachen gemeinsam ausprobieren.“ Und dann bedankte sich Dr. Fritsch bei allen Anwesenden: „Danke, dass Sie da sind, nicht wegen mir, sondern wegen Jesus. Und wegen der neuen Kleider, die man nur gemeinsam ausprobieren kann. Keiner ist schon so erwachsen, dass er die Gemeinschaft nicht brauchte, und alle werden noch schuldig und brauchen Vergebung, Beichte, Abendmahl. Und doch sind alle, die heute einen Gottesdienst besuchen, mit Sicherheit schon besser angezogen, auf jeden Fall erwachsener als die nicht gläubige Umwelt. – Übrigens auch besser angezogen als die, die sich für gläubig halten, aber ohne Gemeinde bleiben. Deshalb wollt und werdet ihr dem Heiligen Geist keinen Kummer machen, ihr werdet treu sein, auch in dieser Zeit, ihr werdet die nicht vergessen, denen nachgehen, die heute nicht da sind, aber gerne da wären.“

Der Abschluss des Gottesdienstes wurde wieder draußen gefeiert mit Lobgesang - von Frau Fritsch in schönstem Sologesang angestimmt - Gebet und Segen.

Das anschließende Gemeindefest stand unter dem Motto: Ganz ausfallen lassen wollte die evangelische Kirche in Stein ihr Gemeindefest nicht. „Es darf nicht einfach aus-

## Gottvertrauen, Gulasch, Gebet



Gottvertrauen, Gulasch und Gebet: Pfarrerin Gertrud Diekmeyer (Mitte) hält frisches Gulasch mit Nudeln in den Händen, Ulrike und Roman Rothen (links) sorgen für Musik, Andreas Bergstreiser verteilt Wundertüten. (rol)

fallen“, sagt Pfarrerin Gertrud Diekmeyer: „Unser Leben darf nicht einfach ausfallen.“ Deshalb hat man sich eine Alternative überlegt: Nachdem morgens ein Gottesdienst mit Friedemann Fritsch vom Tübinger Albrecht-Bengel-Haus in der Kirche stattgefunden hat, bietet man mittags vor dem Gemeindehaus „Proviant für die Seele und den Magen“, wie es Diekmeyer ausdrückt: In einer Wundertüte gibt es Materialien für einen stärkenden Impuls und in einer Box zum Mitnehmen frisches, von Oliver Spindler zubereitetes Gulasch mit Nudeln. Wer möchte, kann im Keller des Pfarrhauses den Raum der Stille für ein Gebet aufsuchen. Acht Helfer sind ehrenamtlich im Einsatz, auch Ulrike und Roman Rothen, die für Musik sorgen. Die Konfirmanden haben große Buchstaben gestaltet, damit das Motto „Gottvertrauen, Gulasch und Gebet“ schon von Weitem sichtbar ist.



*David Altergott musiziert am Akkordeon für die Besucher des Gemeindefestes*



Gern gesehener Gast: Auch Bürgermeister Heiko Genthner holt einige Portionen Gulasch ab. (rol)

Geld verlangt die Kirchengemeinde für das Essen nicht. Stattdessen bittet man um eine freiwillige Spende. „Jeder soll den Eindruck haben, eingeladen zu sein“, erklärt Diekmeyer. Für die Pfarrerin sind solche Veranstaltungen wichtig, um den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern zu halten: „Es tut uns in der Seele gut, uns zu begegnen, ein paar Worte zu wechseln und einander wahrzunehmen.“ Ihr Fazit fällt durchweg positiv aus: Bei strahlendem Sonnenschein habe man mehr als 80 Essen ausgegeben, erzählt Diekmeyer. Die Pfarrerin und die evangelische Kirche in Stein geben auch in der Corona-Krise nicht auf. Schon kurz nach dem Lockdown produzierte man Gottesdienste fürs Internet, später feierte man sie im Freien unter den Kastanien, teilweise mit musikalischer Unterstützung. Auch die Konfirmandenarbeit führte man fort, so gut es ging. Diekmeyer sagt: „Wir versuchen immer, auf die neuen Situationen flexibel einzugehen.“

– Nico Roller

Zwischen 11.30 Uhr und 13 Uhr kamen immer wieder Menschen zum Gemeindehaus, um sich ein wenig auszutauschen, die Sonne zu genießen, eine Wundertüte mit Proviant für die Seele bei Andreas Bergstreiser mitzunehmen, im Pfarrhauskeller einen Moment in der Stille vor Gott aufzuatmen, Sorgen abzulegen und das von Oliver Spindler zubereitete und auch gesponserte Gulasch (100 Portionen) für die Familie abzuholen und sich miteinander zu Hause schmecken zu lassen. Dabei wurden die Gemeindeglieder bestens musikalisch unterhalten von David Altergott am Akkordeon, Ulrike Rothen an der Querflöte und Roman Rothen am Bass.

DANKEN möchte wir auch allen, die beim etwas anderen Gemeindefest mitgewirkt haben durch ihre Tatkraft und Einsatzfreude. Es war uns allen eine Stärkung, dass wir einander begegnen konnten in dieser so kontaktarmen Zeit. Darum möchten wir Sie auch ermutigen, (weiterhin) zum Gottesdienst zu kommen, um geistlich aufzutanken, im Hören auf Gottes Wort und in der Gemeinschaft der Glaubenden aufzuatmen. So will uns Gott Kraft, Geduld und Wegzehrung geben für Leib und Seele.

– Gertrud Diekmeyer

# Stephanuskantorei: Die Hoffnung stirbt zuletzt

Als im Sommer die Zahlen der Neuansteckungen mit dem Corona-Virus nach der ersten Welle wieder deutlich zurückgegangen waren, entschlossen sich Vorstandschaft der Kantorei und Dirigentin Ulrike Rothen dazu, wieder Chorproben im Freien unter den Kastanien vor der Stephanuskirche abzuhalten. Mit genügend Abstand und auf zuvor desinfizierten Stühlen nahmen zahlreiche Sängerinnen und Sänger dieses Angebot dankend an und bemühten sich, die wegen des Lockdown aus der Übung gekommenen Stimmen wieder etwas aufzubauen. Das Wetter war jeweils sommerlich, die Stimmung gelöst und der Wunsch nach Normalität groß.

Inzwischen ist November und wir dürfen leider wieder keine Chorproben abhalten. Aber: wir dürfen in kleinen Ensembles Gottesdienste mitgestalten.



Foto: Sabine Hofmann

## Ökumenische Adventsvespern 18.00 Uhr in der Stephanuskirche

**Mittwoch, 2. Dezember 2020**

Musik zum Advent mit Roman und Ulrike Rothen

**Mittwoch, 9. Dezember 2020**

Es singt das Stephanusensemble

*Ulrike Rothen, Flöte und Leitung*

anschließend Jahresfeier der Mitarbeiter

**Mittwoch, 16. Dezember 2020**

Musik für 3 Flöten

*Ulrike Rothen, Laura Ayd, Mina Rothen*

**2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2020**

*10 Uhr mit Stephanusensemble*

# Lebendiger Adventskalender Stein 2020

Auch in diesem Jahr laden die evangelische und katholische Kirchengemeinde wieder zum lebendigen Adventskalender ein. Vom 29.11. bis zum 24.12. wird sich jeden Abend von 17:00 bis 19:00 Uhr irgendwo in Stein ein „Fenster“ öffnen.

Während dieses Zeitraumes sind Sie herzlich eingeladen, vorbeizukommen, innezuhalten und zu staunen. Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln.

Datum	Tag	Adresse
29. Nov	So	Stein mal anders/Sonntagstreff, evangelisches Pfarrhaus
30. Nov	Mo	--
01. Dez	Di	Familie Hirschbach, Großer Garten 3
02. Dez	Mi	Adventsvesper: U. u. R. Rothen, evangelische Kirche, 18:00 Uhr
03. Dez	Do	Fam. Wirth, Alte Brettener Str. 35
04. Dez	Fr	Fam Kappler u. Modritsch, Kopernikusstr. 7
05. Dez	Sa	Fam. Gfrörer u. Heidenreich, Talstr. 13
06. Dez	So	Fam. Kordwittenborg, Sonnetstr. 13
07. Dez	Mo	Fam. Bergstreiser, Siedlungsstr. 16
08. Dez	Di	--
09. Dez	Mi	Adventsvesper: Stephanusensemble, evangelische Kirche, 18:00 Uhr
10. Dez	Do	Fam. Goblirsch, Uhlandstr. 5
11. Dez	Fr	Fam. Krüger, Georgstr.2
12. Dez	Sa	Fam. Gordan, Großer Garten 27
13. Dez	So	Musikverein, Marktplatz 17:00
14. Dez	Mo	Evang. Kindergarten Storchennest, Mühlstr. 4
15. Dez	Di	Fam. Klingel, Wilhelmstr. 8
16. Dez	Mi	Adventsvesper: U. Rothen u. Schüler, evangelische Kirche 18:00
17. Dez	Do	Katholisches Gemeindeteam, katholische Kirche
18. Dez	Fr	Fam. Ade, Neue Brettener Str. 1
19. Dez	Sa	Fam. Ruf, Falkenweg 10
20. Dez	So	Fam. Kraus, Bachgasse 14
21. Dez	Mo	Heynlin-Kindertagesstätte
22. Dez	Di	--
23. Dez	Mi	Fam. Kraus, Bauschlotter Str. 39
24. Dez	Do	Weihnachtsgottesdienste in der evangelischen und katholischen Kirche

# Die Herbstzeit im Kindergarten Storchennest

## Gott beschützt uns, er ist immer für uns da

Was gibt es Schöneres als unter den Apfelbäumen im Pfarrgarten zu sitzen, mit Frau Diekmeyer „Kleine Kirche“ zu feiern und von den Vögeln unter dem Himmel zu hören. Wir freuen uns, dass alle Kinder und Erzieherinnen gesund ins neue Kindergartenjahr gestartet sind. Zwar ist dieses Jahr einiges anders, wir dürfen uns nicht vermischen, haben getrennte Eingänge, aber trotzdem ließen sich die Erzieherinnen vieles einfallen, um mit den Kindern die schöne Herbstzeit zu genießen.



Apfel- und Pflaumenkuchen backen, Blätter und Kastanien sammeln, Laternen basteln, auf Wiesen und im Dorf unterwegs sein und sogar Apfelsaft probieren, den die Männer vom Obst- und Gartenbauverein mit den Kindern gepresst hatten.

## Danke, lieber Gott für deine Gaben

Dieses Jahr fand der Erntedankgottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus statt. Was gab es da zu bestaunen und anzuschauen. Sogar Brokkoli oder Rote Bete waren den Kindern bekannt.



Gemeinsam feierten wir mit Frau Diekmeyer Erntedankgottesdienst und wir beteten:

„Der Vater im Himmel segne Dich und passe auf dich auf. Er gebe dir was nötig ist, verlasse dich darauf.“

## Ein bisschen wie Sankt Martin

Ob er wohl auch dieses Jahr in den Kindergarten kommt? Natürlich, Sankt Martin ließ den Bettler nicht frieren, er teilte seinen Mantel und die Kinder konnten am Martins-



tag in zwei Gruppen die Geschichte miterleben.

Es war so beeindruckend, als „Sankt Martin“ (vielen, vielen Dank an Frau Jost) mit seinem Pferd und einem Pony auf den Kindergartenhof kam, dass die Kinder ganz ruhig wurden und die Botschaft des Teilens noch einmal ganz eindrücklich erlebten.

## Mit Laternenlicht gehen wir durch die Nacht

Wie macht man im Corona-Jahr einen Laternenumzug? Einfach öfters. Die Kinder durften an zwei Tagen nachmittags in den Kindergarten kommen, um mit ihren Erzieherinnen in den Gruppen zu feiern und anschließend mit den Laternen durch die Straßen zu ziehen.

„So wie du woll'n wir auch zu den Menschen sein, wer in Not ist, den lassen wir nicht allein, Sankt Martin, Sankt Martin.“

- Angelika Ade



# Freud & Leid

## TRAUUNG

Michael und Tina Hanser, geb. Weick

## BEERDIGUNGEN

Hans Dieter Schroth, Bernd Föllner, Jürgen Gerhardt, Herta Dorn, Gertrud Metzger (in Oberderdingen bestattet)

## GEBURTSTAGSGRÜSSE

*an alle 70-jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder*

### Dezember

Inge Klotz 83 Jahre, Helene Lange 87 Jahre, Paul Wacker 70 Jahre, Bernadette Theilmann 70 Jahre, Irmgard Brandt 87 Jahre, Christa Schäfer 78 Jahre, Christel Thalhammer 86 Jahre, Peter Speer 70 Jahre, Ellen Scheible 84 Jahre, Anita Filz 84 Jahre, Annemarie Klein 70 Jahre, Silvia Boulanger 77 Jahre, Helmut Zdarsky 82 Jahre, Reinhard Walth 76 Jahre, Horst Kälber 83 Jahre, Gertrud Kunzmann 97 Jahre, Sonja Pergert 75 Jahre, Christa Grun 78 Jahre, Horst Müller 77 Jahre, Marianne Huslig 77 Jahre, Alwin Kunzmann 86 Jahre, Hilde Wolf 83 Jahre,

### Januar

Anna Nesterenko 88 Jahre, Erika Brodkorb 84 Jahre, Werner Frey 95 Jahre, Rüdiger Schrade 85 Jahre, Hildegard Klotz 85 Jahre, Hans Hofsäß 82 Jahre, Lore Ruf 88 Jahre, Heinz-Dieter Spindler 79 Jahre, Helmut Mayer 77 Jahre, Hans-Peter Mohr 70 Jahre, Renate Pfrommer 81 Jahre, Hans-Peter Nolle 86 Jahre, Roswitha Staib 70 Jahre, Christa Kreudler 85 Jahre, Roland Fuchs 70 Jahre, Hans-Jörg Engel 77 Jahre, Rolf Balzer 77, Klara Frey 75 Jahre, Peter Ruf 77 Jahre, Ernst Kubsch 70 Jahre, Gisela Scherer 91 Jahre, Christa Kaucher 85 Jahre, Gerda Blödorn 83 Jahre, Horst Bock 82 Jahre, Hans Hitzinger 85 Jahre, Dieter Aydt 83 Jahre, Pauline Hester 98 Jahre, Hans Schäfer 82 Jahre

### Februar

Ottilie Klingel 77 Jahre, Dieter Metzger 91 Jahre, Uwe Baumann 82 Jahre, Theophil Kopp 88 Jahre, Adolf Manako 81 Jahre, Antonia Tesch 70 Jahre, Ulrich Bahlo 80 Jahre, Helga Höfle 88 Jahre, Peter Brodkorb 86 Jahre, Hans Stiegele 83 Jahre, Krimhilde Kroner 70 Jahre, Ursula Miehling 76 Jahre, Wilfried Ennulat 82 Jahre, Herbert Leßnerkraus 84 Jahre, Leopold Morlock 84 Jahre, Alwin Bauer 87 Jahre, Paul Sixt 91 Jahre, Walter Gassenmeier 85 Jahre, Waltraud Fix 92 Jahre, Ruth Gassenmeier 85 Jahre, Carla Morlock 70 Jahre, Peter Faulhaber 80 Jahre, Wolfgang Walz 76 Jahre, Jürgen Klein 77 Jahre

# Gottesdienste

- |          |           |   |
|----------|-----------|---|
| 06.12.20 | 10.00 Uhr | 2. Advent - Gottesdienst                                  |
| 13.12.20 | 10.00 Uhr | 3. Advent - Gottesdienst mit Prädikant Georg Planner      |
|          | 11.00 Uhr | Mini-Gottesdienst   |
| 20.12.20 | 10.00 Uhr | 4. Advent - Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Hans-Gerd Krabbe |

### Heiligabend-Gottesdienste (in und) vor der Kirche

- |          |           |   |
|----------|-----------|---|
| 24.12.20 | 15.00 Uhr | Familien-Gottesdienste  |
|          | 17.00 Uhr | Gottesdienst mit Musikverein  |
|          | 22.00 Uhr | Gottesdienst am Feuer   |
| 25.12.20 | 10.00 Uhr | 1. Weihnachtstag mit Abendmahl  |
| 26.12.20 | 10.00 Uhr | 2. Weihnachtstag - Ökumenischer Gottesdienst mit Stephanusensemble              |
| 31.12.20 | 18.00 Uhr | Gottesdienst Altjahresabend   |
| 01.01.21 | 18.00 Uhr | Neujahrsgottesdienst mit Empfang  |
| 03.01.21 | 10.00 Uhr | 2. Sonntag nach Weihnachten - Gottesdienst                                      |
| 06.01.21 | 10.00 Uhr | Epiphantias - Einladung in die Kath. Kirche                                     |
| 10.01.21 | 10.00 Uhr | 1. Sonntag nach Epiphantias - Gottesdienst mit Peter Kinast von Open Doors      |
| 17.01.21 | 10.00 Uhr | 2. Sonntag nach Epiphantias - Gottesdienst                                      |
| 24.01.21 | 18.00 Uhr | Ökumenischer Taize-Gottesdienst in der Kath. Kirche                             |
| 31.01.21 | 15.00 Uhr | Ökumenischer Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst im evang. Gemeindehaus |
| 07.02.21 | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit dem Gideon-Bibel-Bund  |
| 14.02.21 | 10.00 Uhr | Estomihi - Gottesdienst   |
| 21.02.21 | 10.00 Uhr | Invokavit - Gottesdienst  |
| 28.02.21 | 10.00 Uhr | Reminiscere - Gottesdienst  |

### **Evangelisches Pfarramt**

75203 Stein, Marktplatz 8  
Tel. 36 40 126, Fax 36 40 127  
email: stein@kbz.ekiba.de  
Internet: www.ev-kirche-Stein.de

### **Bürostunden:**

Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr;  
Do. 16.00-18.00 Uhr

### **Sekretärin Ute Müller**

email: kontakt@ev-kirche-stein.de

### **Pfarrerin Gertrud Diekmeyer**

Tel. 36 40 122  
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

### **Kirchendienerin Maritta Gottschalk**

Karl-Möller-Str. 4, Tel. 6711

### **Gemeindehaus (Marktplatz 10)**

Sylvia Roller, Wagnerstr. 10  
Tel. 5 03 19

### **Evangelischer Kindergarten „Storchennest“**

Mühlstr. 4, Tel. 9844  
Leiterin Angelika Ade  
email: evang.kindergarten.stein@t-online.de

### **Musik in der Gemeinde:**

#### **Stephanuskantorei**

Ulrike Rothen, Tel.31 29 61

#### **Jugendband Gottesdienst**

Roman Rothen, Tel.31 29 61

### **Diakoniestation mobiDik**

75203 Königsbach, Goethestr. 4  
Tel. 31338-0

### **Diakonie Enzkreis**

Dienststelle Pforzheim (Lindenstr. 93)  
Tel.: 07231/9170-0  
email: pforzheim@diakonie-enzkreis.de

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Stein  
Marktplatz 8

75203 Königsbach-Stein  
Redaktionsteam: Pfarrerin Gertrud Diekmeyer,  
Horst Fix, Jörg Roth

Layout: Fabienne Hofsäß

Druck: Hoch-Druck  
75203 Königsbach-Stein

Erscheinungsweise: März, Juli, Oktober,  
Dezember

### **Bankverbindung**

VR Bank Enz plus eG  
IBAN DE64 6669 2300 0000 0066 02  
BIC GENODE61KBS

## Nachrichten aus dem Kirchengemeinderat

**W**ir sind froh, dass wir auch in der kälteren Jahreszeit jeden Sonntag in der Kirche oder im großen Saal des Gemeindehauses oder auf dem Kirchplatz unter und neben den Kastanien Gottesdienste feiern können und dass diese allseits weiterhin gut angenommen werden. Regelmäßig erhalten wir bestärkende Rückmeldungen und freundliche Gaben, auch zu den Gottesdienstbriefen (lassen Sie sich gern in den Verteiler mitaufnehmen). Vielen herzlichen Dank dafür und ebenso auch für alle ermunternden Worte, mit denen Sie aufmerksam unsere Arbeit begleiten und dabei mitwirken, dass uns das Wort Gottes gerade jetzt zu Herzen gehen und die Begegnung im Gottesdienst weiterhin heilsam erfahren werden kann (bei aller gebotenen Vorsicht). Auch Hausabendmahl ist jederzeit möglich, bitte rufen Sie uns an.

**F**ür die Weihnachtsgottesdienste haben wir eine (kleine In- und) Outdoorvariante vorgesehen, Christbäume erstrahlen drinnen und draußen, die Kirche ist geschmückt, der Musikverein wird die bekannten Weihnachtslieder spielen, für Familien gibt es Überraschendes zu bestaunen, am nächtlichen Feuer meditieren wir Worte zur Weihnacht. Lassen Sie sich einladen, Heiligabend vor der Kirche mitzufeiern. Trotz winterlicher Temperaturen kann uns die Botschaft von Gottes unermesslicher Liebe nicht kalt lassen, sondern wird Herz und Seele nachhaltig erwärmen. (Bitte beachten Sie zu den Gottesdiensten die wöchentlichen Infos im Gemeindeblatt und in den Schaukästen, sowie die aktuellen Coronaregeln.)

## Brot für die Welt 2020

**S**pendentüten für „Brot für die Welt“ liegen diesem Kirchenboten bei. Danke, wenn Sie mithelfen, dass Straßenschulen in Paraguay Mahlzeiten bereitstellen können, auf den Philippinen und in Sierra Leone Familien mit geringem Einkommen gefördert werden, Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird: Das Motto der 62. Aktion lautet: „Kindern Zukunft schenken“. Spenden können auch auf unser Konto bei der VR Bank überwiesen werden (siehe Impressum) – Vermerk: Brot für die Welt.

## Noch kein Weihnachtsgeschenk?

**W**ie wäre es mit dem druckfrischen Buch über unsere schöne Stephanuskirche aus dem J.S.Klotz Verlagshaus. Es liegt in der Kirche oder im Pfarramt in größerer Stückzahl bereit und kann sehr gerne mitgenommen werden. Wir freuen uns über eine Spende für die Kirchengemeinde.



# Glaube verbindet

24. - 31. Januar 2021

## 51. Ökumenische Gemeindefeche

**Sonntag, 24. Januar 2021, 18.00 Uhr**

**Taize-Abendgottesdienst**

*Ort: Katholische Kirche St. Bernhard*

**Montag, 25. Januar 2021, 19.30 Uhr**

**Damit sie alle eins seien... (Joh 17, 21)**

*Ökumene an den Bruchlinien des Glaubens*

*Prof. Dr. Hubert Windisch, Regensburg*

*Ort: evangelisches Gemeindehaus*

**Donnerstag, 28. Januar 2021, 19.30 Uhr**

**Menschen-Leben, von Gott gewollt und von Gott geliebt**

*Lebens-Schutz am Anfang - Dr. Clemens Hägele,*

*Rektor des Albrecht-Bengel-Hauses, Tübingen*

*Lebens-Schutz am Ende - Dr. Friedemann Fritsch,*

*Studienleiter am Albrecht-Bengel-Haus, Tübingen*

*Ort: evangelisches Gemeindehaus*

**Freitag, 29. Januar 2021, 19.30 Uhr**

**„Königskinder – unbeschreiblich wertvoll“ –**

*ein Abendprogramm mit ausdrucksstarken Liedern und ermutigenden Texten - Katharina Neudeck, Mutter von drei Kindern, Sängerin, Komponistin, Musikerin, Königsbach*

*Ort: evangelisches Gemeindehaus*

**Sonntag, 31. Januar 2021, 15.00 Uhr**

*Ökumenischer Familiengottesdienst mit dem Sonntagstreff-Team und Einladung zum Kindergottesdienst*

*Ort: evangelisches Gemeindehaus*



Evangelische Stephanuskirche



Katholische Kirche St. Bernhard



Neuapostolische Kirche Stein